

# Äste aus Eisen, Blätter aus Marmor

Suttner-Schüler arbeiten an einem außergewöhnlichen Kunst-Projekt

Mörfelden-Walldorf (ake). Bäume haben ja bekanntlich ganz unterschiedliche Formen und Größen, unterscheiden sich im Wuchs, an der Rinde und an den Blättern. Ein ganz besonderes Exemplar dieser Spezies wächst derzeit auf dem Bauhof in Walldorf heran. Dieser Baum wird am Ende rund eine Tonne schwer sein, sechs Meter hoch, Äste aus Eisen und Blätter aus Marmor haben.

Gefertigt wird dieses ungewöhnliche Gewächs von einem Dutzend Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule der Jahrgangsstufe zwölf. Unterstützung beim Kreieren dieses gewaltigen Kunstprojektes bekommen die jungen Leute von ihrer Kunstlehrerin Inna Poltorychin und von den beiden Künstlern Otto Schaffner und Filipe Mirante. Aktuell ist der Baum stetig am Wachsen. In liebevoller Kleinarbeit fertigen die jungen Hobbykünstler Äste, zerlegen Marmorstücke zu „Blättern“ und fassen diese in Eisen ein, bevor sie an einen Ast und später zum gewaltigen Stamm des Baumes hinzugefügt werden.

„Wir haben vorher lange gemeinsam überlegt, was man machen kann“, erläutert Inna Poltorychin. Viele inhaltliche Diskussionen habe es gegeben, und sie habe sich zusammen mit den Schülern Kunstobjekte aus verschiedenen Epochen angeschaut. Die Idee für den Baum habe man gemeinsam entwickelt.

„Die Schüler haben Lust darauf, neue Materialien auszuprobieren“, so die Kunstlehrerin weiter. Und da man mit Otto Schaffner einen Künstler an der Seite habe, der gerne Eisen verarbeite und mit Filipe Mirante jemanden, der sich ausgiebig mit Marmor beschäftige, habe sich der Materialmix einfach angeboten.

Die Stadt, die das Kunstprojekt fördert, habe die Idee beigesteuert den Weg zwischen Mörfelden und Walldorf mit Kunstwerken attraktiver zu gestalten. Von daher werde der fertige Baum voraussichtlich auch in der Nähe der Gesamtschule sein Zuhause finden.

Die Schüler treffen sich etwa alle zwei bis drei Wochen zu

zweitägigen Arbeitsblöcken auf dem Bauhof. „So einen Umfang und den Umgang mit solchen Materialien können wir den Schülern während des normalen Kunstunterrichtes in der Schule gar nicht bieten“, stellt Inna Poltorychin fest. Umso schöner sei es nun, von den beiden Künstlern Tipps und Tricks bei der Bearbeitung zu bekommen.

Für viele der jungen Frauen und Männer ist es das erste Mal, dass sie einen Lötkolben oder verschiedene andere Werkzeuge in der Hand halten. Vorgaben, wie das Kunstwerk am Ende genau aussehen soll, gibt es nicht. „Das entwickelt sich während des Arbeitens“, sagt Inna Poltorychin. So gebe es etwa die Idee, den Stamm mit plattgehauenen Getränkedosen zu verkleiden oder unterschiedliche Bälle als Früchte einzuarbeiten.

„Es soll ja ein munterer, bunter Baum werden“, ergänzt Otto Schaffner. Er verrät, dass der Baum zunächst einmal im Sommer während der Skulpturenparkausstellung in Mörfelden zu

sehen sein wird. Sollte das Objekt bis dahin nicht fertig sein, wolle man direkt dort vor Ort weiter daran arbeiten. „Ich bin sehr positiv überrascht und beeindruckt davon, mit welchem Elan die Schüler arbeiten“, betont er.

„Am Ende können wir sagen: Das haben wir gemacht“, begründet die Schülerin Lena Bibos ihren Schaffensdrang. Ihre Mitschülerin Heike Marquardt ergänzt: „Wir wollen schon auch ein bisschen den Vorurteilen entgegenwirken, nur eine Spaßgesellschaft zu sein“. Zudem sei es natürlich toll zu sehen, wie das eigene Kunstwerk sich entwickle und zu erfahren, was man aus einem Steinblock und Metallstreben alles machen könne. „Wir haben ja sonst auch keine Möglichkeit so was zu machen und mit solchen Materialien zu arbeiten“, findet Lena. Zudem sei es eine schöne Sache, etwas gemeinsam entstehen zu lassen.



**LOBENSWERTER SCHAFFENSDRANG:** Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule kreieren derzeit gemeinsam mit örtlichen Künstlern ein großes Kunstwerk in Form eines abstrakten Baumes. Im Vordergrund sieht man einen der liebevoll gestalteten „Äste“ des Baumes aus Eisen und Marmor. (Foto: A. Keim)